



Pressemitteilung vom 06.07.2022

Bauernbund fordert Aussetzen der Agrarreform bis Ende 2023

Positionspapier des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. zur Sonder-ACK

Anlässlich der heute stattfindenden Sonder-Amtschefkonferenz (ACK) zum GAP-Strategieplan in Magdeburg fordert der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. alle Agrarminister-/innen und Staatssekretär-/innen auf, die geplante Agrarreform bis 31.12.2023 auszusetzen.

Zur Frühjahrs-AMK vor drei Monaten wurde bereits seitens der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen geschlossen auf die aktuellen Probleme hinsichtlich Umsetzung der GAP-Reform 2023 aufmerksam gemacht. Seither hat sich jedoch an der Situation für die landwirtschaftlichen Betriebe nichts geändert, es gibt immer noch keine Planungssicherheit.

Inzwischen ist mit der Ernte begonnen worden, Entscheidungen für die neue Saison (Anbauplanung, sowie die Planung von Produktionsmitteln) sind weit überfällig. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben keinen zeitlichen und finanziellen Spielraum mehr für noch andauernde Entscheidungsprozesse bzw. auch die daraus resultierenden Risiken und Nachteile. Momentan ist mit Rechtssicherheit bezüglich der neuen GAP frühestens im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. fordert daher:

- 1. Aussetzen der GAP-Regelungen für 2023 um ein Jahr – Hauptforderung!**
- 2. Korrektur der Stilllegung und insbesondere der Selbstbegrünungspflicht – Überarbeitung nach wissenschaftlichen und fachlichen Grundlagen, in Zusammenarbeit mit dem bäuerlichen Berufsstand, und nicht wie aktuell, ideologisch!**
- 3. Eine, an der Nachfrage ausgerichtete, ökologische landwirtschaftliche Produktion!**
- 4. Versorgungssicherheit gewährleisten und Wahrnehmung der globalen Verantwortung – Lebensmittelversorgung überhaupt, aber auch bezahlbare Lebensmittel!**

Die Welternährungskonferenz und auch der G7-Gipfel Ende Juni 2022 haben eine globale Ernährungskrise ausgerufen und auch das angestrebte Ziel der UN „den Hunger auf der Welt bis 2030 zu besiegen“, ist laut OECD und FAO nicht mehr zu erreichen. Deshalb sollte ein Maximum an Fläche für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung stehen, um auch bezahlbare Lebensmittel bereitzustellen. Eine Ausrichtung der GAP hin zu einer nachhaltigen globalen intensiven Agrarproduktion ist erforderlich!

„Deutschland befindet sich in einer agrarischen Gunstlage. Produktionspotential nicht auszuschöpfen und ideologischen Nutzungsverzicht zu praktizieren, auch vor dem Hintergrund aktueller Krisen, ist moralisch und sachlich bedenklich.

Die Umsetzung der neuen GAP muss mit „Augenmaß“ erfolgen, auf welches der bäuerliche Berufsstand dringend angewiesen ist, was jedoch bislang unter der Federführung Cem Özdemirs noch nicht realisiert wurde“, so der Präsident des Bauernbundes Martin Dippe zur Amtschefkonferenz in Magdeburg.

V.i.S.d.P.: Martin Dippe, Tel.: 0170-2455897
Annekatriin Valverde; Tel: 0173-4 38 25 35